

Auszug aus den Hygienerichtlinien der **zmk bern** zum Thema

Sofortmassnahmen bei Exposition

- Perkutane Inokulation (Nadelstich, Schnitt): Gründlich **spülen**, allfällige Fremdkörper entfernen, mehrminütige **Desinfektion** (Betadine oder Alkohol 70%).
- Spritzer/Schmierkontakt von Blut/Körperflüssigkeiten auf offener Hautstelle: Wunde gründlich mit Wasser waschen, dann Desinfektion.
- Schleimhautexposition, Spritzer ins Auge: Spülen mit grösserer Menge steriler, physiologischer Kochsalzlösung, notfalls mit Leitungswasser.
- Sofortige Meldung an direkten Vorgesetzten und zuständigen Arzt (**Medizinische Poliklinik, Telefon 22525**). Weitere Massnahmen hängen vom relativen Risiko einer HIV-Exposition ab. Der Arzt entscheidet zusammen mit der exponierten Person über das weitere Vorgehen.

Die unten aufgeführten Ergänzungen gelten für alle Studierenden der zmk bern, die als Folge einer Stichverletzung zur Blutkontrolle die Medizinische Poliklinik aufsuchen müssen:

- Bitte beachten, dass nach einer Stichverletzung zuerst telefonisch mit der Medizinischen Poliklinik (Telefon 22525) Kontakt aufgenommen werden muss. Erst nach telefonischer Anmeldung mit Informationen über den Patienten und Betroffenen kann ein Termin auf der Infektiologie wahrgenommen werden.
- Bitte den **Patienten** mitnehmen, damit auch bei ihm eine Untersuchung durchgeführt werden kann.
- **Wichtig:** Jeder/jede muss sich bei der Patientenaufnahme (Hauptinformation BHH) melden.
- Angeben, dass es sich um einen Berufsunfall handelt. Der Unfallversicherer der Universität Bern ist die Visana.
- Nicht vergessen: Unfall am gleichen Tag im Direktionssekretariat der zmk bern melden!